

Liebe Interessierte, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

hiermit erscheint die zweite Ausgabe des *fair childhood*-Newsletters, mit dem wir über die Aktivitäten der Stiftung, Initiativen der Gewerkschaften - insbesondere der GEW und der Bildungsinternationale - sowie Neuigkeiten rund um das Thema ‚Bildung statt Kinderarbeit‘ informieren möchten.

1. Neues aus der GEW-Stiftung *‘fair childhood‘*
2. Aktivitäten der Gewerkschaften
3. Materialien, Veranstaltungen und aktuelle Nachrichten

Neben unserer [Homepage](#) und [facebook-Seite](#) ist dies das dritte digitale Medium im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit. Wir freuen uns über Bekanntmachung bzw. Weiterleitung des Newsletters in Ihren/euren Wirkungskreisen. Anmeldungen zum kostenfreien Bezug per Email sind - wie auch Abmeldungen - möglich unter [http://www.gew.de/Newsletter-Anmeldung\\_Fair\\_Childhood.html](http://www.gew.de/Newsletter-Anmeldung_Fair_Childhood.html)

Ebenso freuen wir uns über Anregungen und Kommentare zur weiteren Gestaltung des Newsletters, der dieses Mal mehr Bilder und daher auch ein höheres Datenvolumen umfasst.\*

Wir wünschen eine interessante Lektüre, eine besinnliche Winterzeit sowie zum Jahresausklang und -wechsel alles Gute!

[Klaus Bullan, Norbert Müller und Marlis Tepe \(fair childhood-Vorstand\)](#)

*fair childhood* bleibt nicht bei dem Appell auf Abschaffung von Kinderarbeit stehen, sondern engagiert sich aktiv mit Hilfe seiner Spender\_innen dafür, dass die Bedingungen, die zu Kinderarbeit führen, hinterfragt und bekämpft werden und dass gute Bildung für alle Kinder überall auf der Welt möglich wird. Jede(r), der oder die dabei mithelfen will, kann dies durch Unterstützung unserer Arbeit tun: <http://www.fair-childhood.eu/Spenden.html>

## Impressum

GEW-Stiftung *‘fair childhood – Bildung statt Kinderarbeit‘*  
Reifenberger Str. 21  
60489 Frankfurt am Main  
Tel: 069/78973-107  
Fax: 069/78973-102  
Email: [fair-childhood@gew.de](mailto:fair-childhood@gew.de)

\* Hinweis: Einige Links (blau markierte Textpassagen) in diesem Newsletter führen zu externen Webseiten. Für den Inhalt der verlinkten Seiten trägt ausschließlich der jeweilige Betreiber die [Verantwortung](#). Die Fotos stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, von unseren Projektpartnern vor Ort oder von Kolleginnen und Kollegen der GEW.

## 1. Neues aus der GEW-Stiftung ‚fair childhood‘

### Zwischenbericht aus dem neuen Projekt in Albanien

Seit kurzem liegt der erste Zwischenbericht aus unserem jüngsten Projekt in Albanien vor. Wie im letzten Newsletter beschrieben, unterstützen wir zusammen mit den albanischen Bildungsgewerkschaften Kinder sozial benachteiligter Familien, die sich aus den ländlichen Regionen im Norden des Landes am Rande der Hauptstadt Tirana niedergelassen haben. Ziel dieses Projektes ist vor allem, Schulabbrecher\_innen wieder zurück in die Schule zu holen sowie Schulabsentismus und Schulabbrüchen vorzubeugen.

Unsere Partner\_innen FSASH (Trade Union of Education and Science) und SPASH (Independent Trade Union of Education) haben in einem ersten Schritt durch Informationsveranstaltungen mit Schüler\_innen, Eltern und Lehrer\_innen das Projekt in den Schulen bekannt gemacht. Anschließend haben sich die ersten Monitoring Groups konstituiert; es wurden Gruppen-Koordinator\_innen gewählt und geschult. Aus den Diskussionen innerhalb dieser Gruppen sind bereits erste Einschätzungen zur Situation und den aktuellen Zahlen von Schulabbrecher\_innen und von Schulabbruch gefährdeten Kindern und Jugendlichen entstanden. 100 besonders benachteiligte Schüler\_innen wurden mit Schulmaterial ausgestattet.

Außerdem haben die albanischen Kolleg\_innen bei einem Treffen mit Repräsentant\_innen aus Bildungs- und Sozialministerien, Parlament und Bildungsadministration auf nationaler Ebene über das Projekt informiert.

Marlis Tepe und Elina Stock, Referentin im GEW-Hauptvorstand, werden vom 7. bis 9. Dezember gemeinsam mit den albanischen Kolleg\_innen die Projektschulen besuchen und über den Fortgang des Projekts beraten.



### Neuer Projektpartner in Mohanpur, West Bengalen

Die indische Hilfsorganisation [NISHTHA](#) ist aus dem Projekt ‚Verwirklichung des Rechts auf Bildung‘ in Mohanpur, das wir seit September 2012 gemeinsam mit der [Karl Kübel Stiftung](#) (KKS) und mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) fördern, ausgeschieden. Wie auch aus dem [Projektbericht für das Jahr 2013](#) hervorgeht, gab es Verzögerungen bei der Umsetzung von Maßnahmen sowie Probleme im Personalmanagement vor Ort.

Neuer Projektpartner ist die gemeinnützige Nichtregierungsorganisation [KJKS](#), deren Geschichte bis in die 1940er Jahre zurückreicht. Organisationsziel ist die Entwicklung emanzipierter Dorfgemeinschaften, die frei von Diskriminierung, Ausbeutung und Unrecht sind. KJKS folgt partizipativen Ansätzen integrierter sozio-ökonomischer Entwicklung, verfügt über ausgewiesene Kenntnisse und Kooperationserfahrungen im Bereich Bildung und Kinderrechte und arbeitet seit 2007 erfolgreich mit der KKS zusammen.

Das BMZ hat den Partnerwechsel im Juni 2014 bewilligt; seither führt KJKS das Projekt vor Ort weiter. Anpassungen der Projektgesamtplanung sind für Dezember / Anfang Januar 2015 vorgesehen.



## Aktuelles aus dem Projekt ‚Schulbildung statt Kinderarbeit auf Baumwollfeldern‘

Neuigkeiten gibt es auch aus dem ersten *fair childhood*-Projekt, das im Januar 2012 gestartet ist und von der indischen [MV Foundation](#) koordiniert wird. Wir sind stolz darauf, bereits vor Ende der dreijährigen Projektlaufzeit über beachtliche Entwicklungen im Distrikt Kurnool, Bundesstaat Andhra Pradesh berichten zu können.

In dieser Region, in der ca. 25.000 Menschen leben, entsteht tatsächlich Schritt für Schritt eine „Kinderarbeitsfreie Zone“. Die Schulabwesenheitsrate ist von 30 auf 15 Prozent gesunken und bei vielen Bauern, die Kinder als billige Arbeitskräfte beschäftigten, hat ein Umdenken stattgefunden. Kürzlich einigten sich 45 örtliche Baumwollbauern darauf, keine Kinder mehr einzustellen und andere Bauern zur selben Haltung zu motivieren.

Ebenso ist es gelungen, lokale Strukturen einzubinden: Die Projektarbeit wird von unterschiedlichen Seiten der Dorfgemeinschaft unterstützt. In sechs Dorfgemeinschaften sitzen heute gewählte Gemeindevertreterinnen, die sich gezielt gegen Kinderarbeit und für die Entwicklung von Schulen in der Region einsetzen. Daneben haben sich inner- und außerhalb der Schule mit den *Teachers Forum for Child Rights* (TFCR), den *School Management Committees* (SMC) und den *Child Rights’s Protection Foren* (CRPF) partizipative Strukturen entwickelt, die guten Anklang finden und über das Projekt hinaus zur Einhaltung von Kinderrechtsstandards beitragen werden.

Ausführliche Informationen zum Projektverlauf können den englischsprachigen Berichten der MV Foundation auf unserer Homepage (neu: [Progress Report January - June 2014](#)) entnommen werden.



## 2. Aktivitäten der Gewerkschaften

### Infoveranstaltungen und Spendensammlungen in Landes-, Bezirks- und Kreisverbänden der GEW

Der GEW-Stadtverband Bremerhaven hat am 22.10.2014 eine Informationsveranstaltung zum Thema ‚Bildung statt Kinderarbeit‘ durchgeführt. Klaus Bullan referierte über Ziele, Ausrichtung sowie Projekte der Stiftung und diskutierte anschließend mit den Teilnehmer\_innen über mögliche Initiativen zur Unterstützung der Stiftungsarbeit. Wir freuen uns sehr über das Interesse und die Bereitschaft aus Bremerhaven, Spenden zu sammeln und die lokale entwicklungs-politische Bildungsarbeit weiter zu vernetzen und mitzugestalten.

Auf dem 20. GEW-Erzieher\_innentag am 01.11.2014 in Neumünster hat Matthias Heidn, Landesvorsitzender der GEW Schleswig Holstein, Klaus Bullan einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro für die Stiftung *fair childhood* überreicht. Herzlichen Dank an Klimaforscher Prof. Dr. Mojib Latif, der auf sein Vortragshonorar verzichtete und an die GEW Schleswig-Holstein, die noch etwas drauflegte.



*Schecküberreichung auf dem Erzieher\_innentag in Neumünster; im Bild v.l.n.r.: Matthias Heidn, Klaus Bullan und Prof. Dr. Mojib Latif*

## Bildungsinternationale unterstützt Petition gegen Kindersklaverei

Der weltweite Dachverband der Bildungsgewerkschaften ruft gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen anlässlich der Woche gegen Sklaverei vom 20. bis 26. November zur [Unterzeichnung einer Petition](#) an UN Generalsekretär Ban Ki-moon auf, um den Kampf gegen Kindersklaverei als Unterziel in die Post-2015-Agenda zu nachhaltigen Entwicklungszielen aufzunehmen.



## Bündnis für nachhaltige Textilien: Keine Kinderarbeit auf allen Wertschöpfungsstufen!

Nach langen Beratungen zwischen dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ), Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs), Textilverbänden und Firmen der Textilbranche wurde Mitte Oktober der [Aktionsplan für das Bündnis für nachhaltige Textilien](#) verabschiedet. Die Kernarbeitsnormen der ILO (Internationale Arbeitsorganisation), darunter das Verbot der Kinderarbeit in allen Verarbeitungsstufen unter Bezugnahme auf die Sicherstellung des Schulbesuchs, sind als zentrale Forderung aufgenommen.



### Gründungsakt-Präsentation

ausgewählte Pressestimmen:

Unterzeichnet wurde er allerdings lediglich vom Ministerium und den NGOs. Im Rahmen der Clean Clothes Campaign (CCC) gehört auch die GEW gemeinsam mit der IG-Metall, Ver.di und dem DGB zu den Unterzeichnern. Die Textilverbände und Firmen der Textilbranche lehnten mit Ausnahme der Firma Hess Natur unter fadenscheinigen Vorwänden die Unterzeichnung des Bündnismanifests ab. „Vor diesem Hintergrund entlarven sich die sogenannten Nachhaltigkeitsberichte von Adidas, Metro, Otto, Puma und anderen Firmen als schlichte Verkaufsstrategie“, konstatiert Norbert Müller, der die GEW in der CCC vertritt.

[Stellungnahme der Kampagne für Saubere Kleidung](#)

[Berichterstattung der tagesschau](#)

[ZEIT-Interview mit Nobelpreisträger Kailash Satyarthi](#)

## Aktionen zum 2. Jahrestag der Brand-Katastrophe in der pakistanischen Textilfabrik Ali Enterprises

Verschiedene Akteure erinnerten am 11. September an die Brandkatastrophe in der pakistanischen Textilfabrik Ali Enterprises, bei der zwei Jahre zuvor 254 Menschen starben und 55 verletzt wurden. Hauptauftraggeber der Fabrik ist der deutsche Textildiscounter KiK.



Bild: DGB/medico

Die Kampagne für Saubere Kleidung (CCC) unterstreicht in ihrer aktuellen [Pressemitteilung](#), dass der öffentliche Druck KiK zu Sofortzahlungen bewegen konnte; die längerfristigen Entschädigungszahlungen versuche das Unternehmen hingegen trotz schriftlicher Vereinbarung zu verschleppen. Vertreter\_innen der CCC drohen nun mit juristischen Schritten.

In Berlin versammelten sich Aktivisten der CCC vor der Neuköllner KiK-Filiale zu einer Mahnwache zum Gedenken an die Toten. Auch sie machten auf die ausstehenden Entschädigungszahlungen aufmerksam. Weitere Gedenkveranstaltungen fanden in Köln, Amsterdam und Karatschi statt.

[Pressemitteilung der Kampagne für Saubere Kleidung](#)

Die Vorsitzenden von DGB, ver.di und IG Metall starteten außerdem einen Aufruf, in dem sie ihre Solidarität mit Textil-Arbeiter\_innen in Süd(ost)asien bekunden, ein verschärftes Haftungsrecht für deutsche und europäische Unternehmen fordern sowie um Spenden für die Opfer und Hinterbliebenen und für den Ankauf eines Gewerkschaftshauses in Karatschi werben.

[Weitere Informationen zum Spenden-Aufruf "Wir stehen am Anfang"](#)

### 3. Materialien, Veranstaltungen und aktuelle Nachrichten

#### Kinderarbeitsfreier Spielplatz in Königsbach-Stein eröffnet

Am 7. Oktober, dem Welttag für menschenwürdige Arbeit, wurde im baden-württembergischen Königsbach-Stein ein Denkmal besonderer Art eingeweiht – ein Spielplatz aus garantiert kinderarbeitsfreien Materialien!

Das entsprechende Konzept hierzu hatten Schülerinnen und Schüler der bilingualen Geographieklassen 8a/b des Lise-Meitner-Gymnasiums in Königsbach-Stein gemeinsam mit ihrer Lehrerin Senta Wieland anlässlich des [GEW-Ideenwettbewerbs](#) ‚Kinderarbeitsfreie Zonen schaffen‘ entwickelt.

Durch ihre kreative und ausdauernde Initiative, die umfangreiche professionelle Recherchen, Planungen und Präsentationen umfasste, konnten sie nicht nur die Jury des Ideenwettbewerbs, sondern auch den Gemeinderat sowie viele Sponsoren überzeugen. So ist auf dem Gelände entlang des historischen Burggrabens im Ortsteil Stein mit vielfältiger Unterstützung ein kleines Kletterparadies aus Holz und Seilen entstanden.

Auf eine Schaukel musste zwar verzichtet werden, weil nicht sichergestellt werden konnte, dass die dafür benötigten Gummidichtungen ohne Kinderarbeit produziert wurden. Der Attraktivität des Spielplatzes hat dies jedoch keinen Abbruch getan, wie sich bei der Einweihung zeigte.

[Weiterlesen...](#)

*fair childhood* dankt herzlich für eine weitere Spende über 300 Euro, welche die Schüler\_innen unter anderem durch den Verkauf von selbstgebackenem Kuchen an diesem Tag zusammengetragen haben.



#### 399 Puppen-T-Shirts gegen Kinderarbeit - A(u)ktion im Hamburger Einkaufszentrum

Auch die Hamburger Preisträger\_innen des Ideenwettbewerbs haben ihr Projekt auf beachtliche Weise öffentlichkeitswirksam weiter entwickelt.

Anlässlich des ‚Internationalen Kindertags‘ versteigerte die Projektgruppe ‚Kinder nähen gegen Kinderarbeit‘ der Grundschule Mümmelmannsberg in Hamburg mit prominenter Unterstützung und großem Erfolg in einem Einkaufszentrum ihre selbstgenähten und bemalten Puppen-T-Shirts.

Über 1.100 Euro kommen dem *fair childhood*-Projekt ‚Schulbildung statt Kinderarbeit im Steinbruch‘ im indischen Rajasthan zu Gute. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, allem voran den Schüler/innen und Lehrkräften der Grundschule Mümmelmannsberg, für diese tolle und nachahmenswerte A(u)ktion!

Auch den GEW-Kolleginnen und Kollegen der Hamburger AG ‚Bildung statt Kinderarbeit‘, die sich im nächsten Newsletter vorstellen werden, sei an dieser Stelle nachdrücklich für ihr Engagement gedankt.



[GEW-Bericht zur A\(u\)ktion](#)  
[weitere Presse](#)

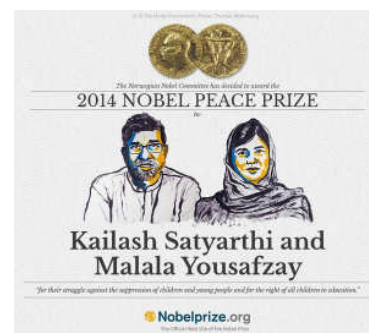


## Friedensnobelpreis für Kailash Satyarthi und Malala Yousafzai

„Mit diesem Preis finden die Stimmen von Millionen von Kindern Gehör - Stimmen, die bislang nicht gehört wurden“. Fast wortgleich reagierten Kailash Satyarthi und Malala Yousafzai auf ihre Auszeichnung. *fair childhood* gratuliert herzlich und hofft, dass der Friedensnobelpreis Rückenwind im Kampf gegen Kinderarbeit bringt! Vgl. Berichterstattung in der [E&W 11/2014](#)

In ihrem Kommentar [Wasser auf unsere Mühlen](#) betont Marlis Tepe: „Diese Wahl sendet wichtige friedenspolitische Signale in die ganze Welt“ und ist ein „Appell an alle gesellschaftlichen Kräfte, sich für das Recht auf Bildung, gegen Kinderarbeit, Ausbeutung und Unterdrückung stark zu machen und dafür Verantwortung zu übernehmen.“

Malalas Schicksal und Motivation werden in dem Artikel [Für alle Kinder ohne Stimme](#) portraitiert. Steffen Welzel, Gründungsmitglied von *fair childhood* und Otto Herz, Jury-Vorsitzender des GEW-Ideenwettbewerbs präsentieren unter dem Titel [Milliardengewinne durch Kinderarbeit](#) die Situation in Indien sowie das Engagement von Kailash Satyarthi und konstatieren: „Die politischen Chancen des ‚Preises für die Kinder‘ dürfen nicht vertan werden.“

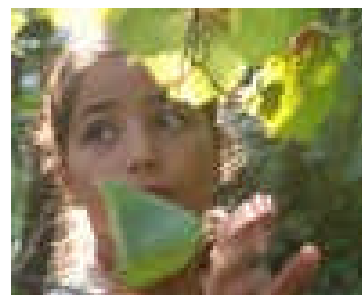


## Kinderarbeit in der Türkei – Filme und Unterrichtsmaterial

Kinderarbeit ist in der Türkei eigentlich verboten, doch das türkische Statistikinstitut zählt knapp eine Million arbeitende Kinder zwischen sechs und 17 Jahren. Die Hälfte davon zieht mit ihren Eltern von Ernte zu Ernte, etwa um Haselnüsse an der Schwarzmeerküste zu pflücken. Bei 38 Grad im Schatten an einem Steilhang hängen sich die Kinder in die Zweige der Büsche, schütteln die Nüsse ab und sammeln sie auf, Nuss für Nuss, zwölf Stunden am Tag. Das geht so monatelang in der Erntezeit, ohne Schulunterricht, nur Arbeit, gemeinsam mit den Eltern. Die meisten Familien kommen aus den kurdischen Gebieten im Osten der Türkei. Sie brauchen das Geld zum Überleben und die Bauern brauchen billige Arbeitskräfte – denn die Einkäufer etwa von Nestlé und Ferrero haben, ganz im Sinne der Verbraucher\_innen, ein Interesse an niedrigen Preisen für die Haselnüsse.

Siebzig Prozent der Haselnüsse auf dem Weltmarkt stammen aus der Türkei. Dass Kinder dort ausgebeutet werden, wurde vor gut drei Jahren zum ersten Mal bekannt – u.a. durch eine Reportage des niederländisch-türkischen Filmemachers Mehmet Ülger, die in deutscher Version über die GEW zu beziehen ist. Der 14minütige Film [Türkische Kinder pflücken für uns Haselnüsse](#) beschreibt am Beispiel des Mädchens Zara die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kinder von Saisonarbeitern und klärt über Ursachen und Profiteure der Kinderarbeit auf. Arbeitsmaterial zum Film steht zusätzlich kostenlos zum Download zur Verfügung.

Es gibt diverse Bemühungen, auch der Weltkonzerne Nestlé und Ferrero, den Eltern und den Kindern wenigstens mit Pilotprojekten zu helfen. Ein neuer ARTE-Film [Türkei: Profit durch Kinderhände](#) von Eberhard Rühle, Alix Francois Meier und Markus Reichert zeigt, wie schwer es dennoch in der täglichen Praxis ist, das Verbot der Kinderarbeit in der Türkei umzusetzen.



Grundsätzlich  
Erziehung und Wissenschaft  
GEW



DVD (14 Min. / 5 Euro zzgl. Versandkosten) bestellen

Arbeitsmaterial zum Film:

- für Lehrkräfte
- für Schüler\_innen

## UNICEF -Studie zur Situation von Flüchtlingskindern in Deutschland

Jeder dritte nach Deutschland einreisende Flüchtling ist ein Kind oder Jugendlicher. Schätzungsweise 65.000 Flüchtlingskinder leben mit unsicherem Aufenthaltsstatus in Deutschland. Trotz ihrer schwierigen Lebenssituation erhalten diese Mädchen und Jungen nur unzureichende staatliche Unterstützung.

Sie leben mit ihren Familien oft jahrelang in Gemeinschaftsunterkünften ohne Privatsphäre. Medizinisch werden sie nur notdürftig versorgt. Bürokratische Hindernisse erschweren ihren Zugang zu Schulbildung. Das Handeln der Behörden widerspricht häufig den Prinzipien der UN-Kinderrechtskonvention.

Zu diesem Ergebnis kommt die neue Studie [In erster Linie Kinder – Flüchtlingskinder in Deutschland](#), die vom Bundesfachverband Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V. (B-UMF) im Auftrag von UNICEF Deutschland erstellt wurde. Die Untersuchung beleuchtet umfassend die Situation der Kinder, die mit ihren Familien in Deutschland Zuflucht suchen.



[Zusammenfassung der Studie](#)

***fair childhood* bleibt nicht bei dem Appell auf Abschaffung von Kinderarbeit stehen, sondern engagiert sich aktiv mit Hilfe seiner Spender\_innen dafür, dass die Bedingungen, die zu Kinderarbeit führen, hinterfragt und bekämpft werden und dass gute Bildung für alle Kinder überall auf der Welt möglich wird. Jede(r), der oder die dabei mithelfen will, kann dies durch Unterstützung unserer Arbeit tun: <http://www.fair-childhood.eu/Spenden.html>**

GEW-Stiftung ‚*fair childhood* – Bildung statt Kinderarbeit‘  
Reifenberger Str. 21  
60489 Frankfurt am Main  
Tel: 069/78973-107  
Fax: 069/78973-102  
Email: [fair-childhood@gew.de](mailto:fair-childhood@gew.de)



Bank für Sozialwirtschaft  
Konto-Nr.: 984 0 000 BLZ: 700 20 500  
IBAN: DE16700205000009840000 BIC: BFSWDE33MUE